Kunstführer durch die Schweiz, Band I

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **19 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-392961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

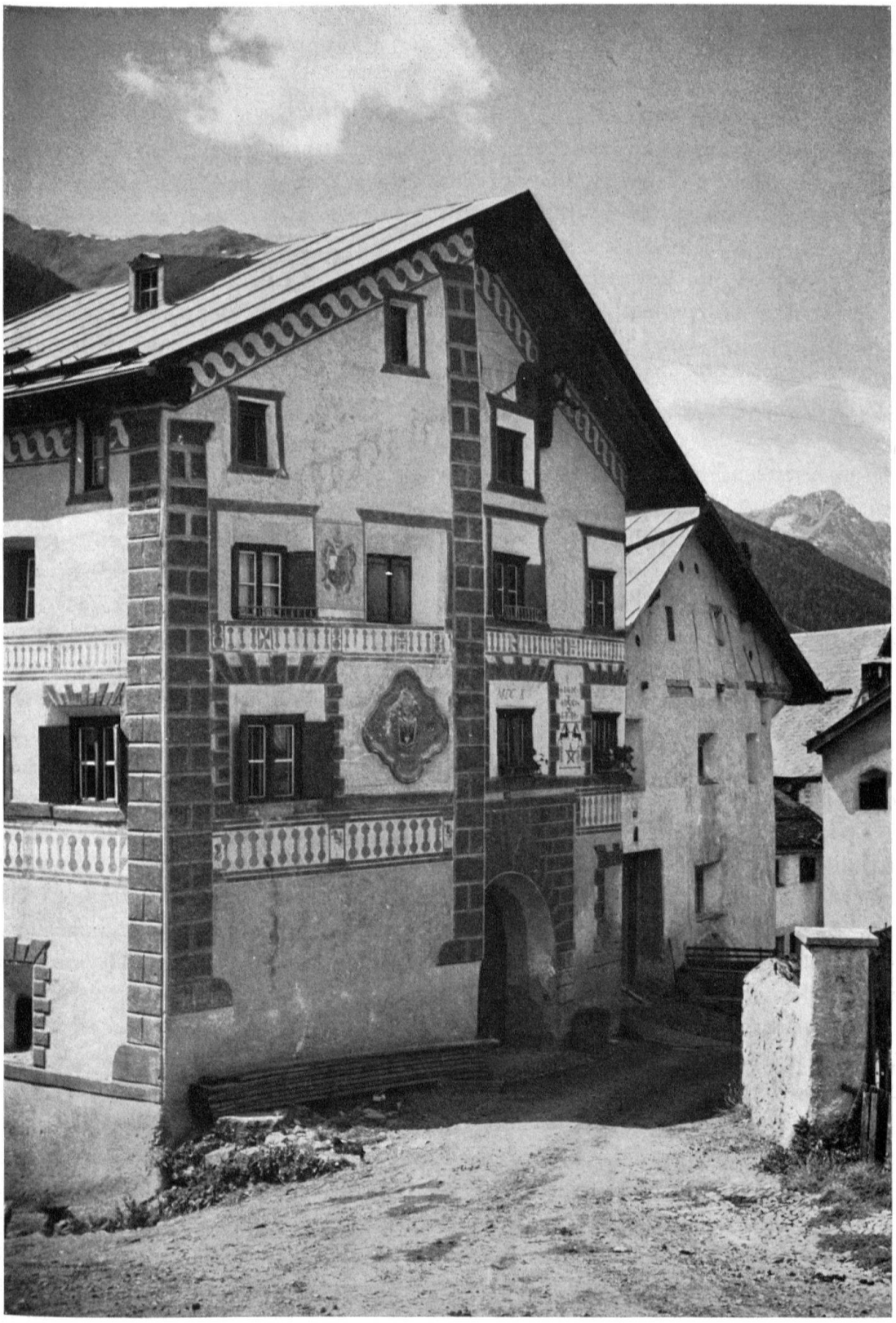
http://www.e-periodica.ch

KUNSTFÜHRER DURCH DIE SCHWEIZ, BAND I

Als Hans Jenny 1934 seinen «Kunstführer der Schweiz» in erster Auflage vorlegte, hatte ein Autodidakt eine Pioniertat für die schweizerische Kunstgeschichte vollbracht. Nach dem viel zu frühen Tode des vortrefflichen Autors im Jahre 1942 übernahm Prof. Dr. Hans R. Hahnloser die Herausgabe der bereits fälligen vierten Auflage, die in den Abbildungen und teilweise auch im Text revidiert werden konnte. Die Nachkriegsjahre brauchten den Vorrat dieser 10 000 Exemplare schnell auf, so daß zu Anfang der sechziger Jahre eine Neuauflage an die Hand genommen werden mußte. Der schnelle Rhythmus der Inventarisierung, deren Ergebnisse in den «Kunstdenkmälern der Schweiz» laufend veröffentlicht werden, eine lebhafte Einzelforschung sowie zahlreiche Restaurierungen und Ausgrabungen ließen die nunmehr Verantwortlichen der GSK – Prof. Dr. H. R. Hahnloser und die Wissenschaftliche Kommission unter der Leitung ihres Präsidenten Prof. Dr. Alfred A. Schmid – bald erkennen, daß eine vollständige Neufassung des Textes nötig war; dafür mußte ein Team von Fachleuten im ganzen Land gewonnen werden. Schließlich erwies sich, mit dem Fortschreiten der Bearbeitung, auch eine Aufteilung des Stoffes mit der Scheidelinie Grimsel/Basel in zwei Bände als unerläßlich.

Der erste Band des neuen «Kunstführers durch die Schweiz», redaktionell von Dr. Theodor Brunner (Auslikon) betreut, würdigt in knapper Formulierung, doch möglichster Fülle die Kunstdenkmäler der Kantone Aargau, Appenzell, Glarus, Graubünden, Luzern, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Thurgau, Unterwalden, Uri, Zug und Zürich – in dieser alphabetischen Reihenfolge, doch innerhalb der Kantone anhand von regionalen Itinerarien. Von der prähistorischen Zeit bis zu den Bauten der Gegenwart werden die öffentlich zugänglichen sakralen und profanen Kunstdenkmäler möglichst lückenlos beschrieben und historisch eingeordnet. Eine enorme Vielfalt von der kleinen Kapelle in der Einsamkeit bis zur monumentalen Stadtresidenz bezeugt dabei den Denkmälerreichtum, die künstlerische Schönheit und die Eigenart dieser dreizehn deutschschweizerischen Kantone, wobei der Kanton Graubünden die gewichtige Mitte bildet. Ein neuer, wesentlich erweiterter Abbildungsteil lockt das Auge unmittelbar zu den wichtigsten Monumenten.

Jedem Kanton ist eine kurze historische Einleitung vorangestellt, dem ganzen Bande verleiht eine akzentsichere «Kunstgeschichte der Schweiz in nuce» von Prof. Dr. Peter Meyer (Zürich) den willkommenen und wertvollen Auftakt. Der «Kunstführer durch die Schweiz» entspricht zweifellos einem seit Jahren geäußerten Bedürfnis. Unsere Mitglieder erwarten ihn mit Ungeduld. Er wird sie bestimmt nicht enttäuschen.



Schmucke Bürgerhäuser in Ardez (Unterengadin)